

➤ Prüfer gaben jetzt die Empfehlung

# Tauernklinik

Eine Entscheidung im Gesundheitswesen, die gegen den Trend zunehmender Zentralisierung geht: Das Tauernklinikum mit Standorten in Zell am See und Mittersill wird doch nicht Teil der Landesspitäler. Verhandelt wurde seit 2016. Wirtschaftsprüfer haben diesen Rat nun erteilt. Die Verantwortung bleibt in der Region.

Der Zeller VP-Bürgermeister Peter Padourek hat mit der Klinik turbulente Zeiten durchlebt: 2014 wur-

”

*Ich freue mich, dass Zell Rechtsträger bleibt. Vorher war es für uns eine ‚Reise ins Blaue‘, jetzt wissen wir: Es ist bis 2020 verantwortlich.*

Peter Padourek,  
Bürgermeister von  
Zell am See.



Fotos: EXPA/ Stringer



Zell am See tritt das Tauernklinikum nicht an das Land ab

de Mittersill eingegliedert, es folgten Änderungen bei Finanzierung und Ärzte-Gehältern. „Wir haben das Problem erkannt und diskutiert“, so der Stadtchef über Gespräche mit dem Land.

Die 950 Mitarbeiter mussten mit vielen Unsicherheiten leben. Man rechnete schon mit einer Eingliederung. Jetzt geht das Tauernklinikum doch einen anderen Weg: Bei einer betriebswirtschaftlichen Planungsrechnung mit Vertretern von Land und Gemeinde kam heraus, dass es „am sinnvollsten ist, wenn die Ge-

➤ Planungsrechnung bis 2020 ➤ Verantwortung in Region

# bleibt doch bei Zell



Foto: Gerhard Schiel

Immer wieder im Visier des berüchtigten Sparstiftes im Gesundheitswesen: Das Tauernklinikum in Mittersill.

meinde Zell am See Rechtsträger bleibt.“

Bürgermeister Padourek: „Wir übernehmen diese Verantwortung für die Region schon seit vielen Jahren und machen das weiterhin.“ Kaum ein Spital sei jetzt so vorausschauend aufgestellt wie das Tauernklinikum. Bis 2020 wurden alle planbaren Kosten einberechnet.

Zell am See hat pro Jahr als Rechtsträger Abgänge von rund 1,2 Millionen Euro zu stemmen. Bei Investitionen bleibt ein Anteil von zehn bis zwölf Prozent. Aber Padourek geht es auch um

die Botschaft an die Region: „Man muss uns weiterhin fragen. Man sieht, dass man auch am Land gut wirtschaften kann.“ Die Zeller SP begrüßt den Schritt ebenso: „Ein guter Tag für die Gesundheitsversorgung im Pinzgau“, so Vize Andreas Wimmreuter. Im Herbst soll der Beschluss in der Gemeindevertretung fallen.

Einige Punkte sind noch zu klären: Der Bürgermeister will eine Absicherung für unvorhergesehene Kosten-Explosionen. Der Bund sorgte mit Gesetzes-Vorschlägen zuletzt wieder für

„ungesunde Unruhe“. Und: Auch die Radiologie sei noch Baustelle. Wichtig für den Oberpinzgau: Die Sanierung des Spitals in Mittersill bleibt im Plan.

Sabine Salzmann

”

*Das Ergebnis, dass Zell Rechtsträger bleibt, kam nach genauer Abwägung vieler Argumente und der Beurteilung mehrerer Szenarien zustande.*

Landesvize Christian Stöckl